



# NEWSLETTER

**GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG**  
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

**AUSGABE 10**  
12/2024

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG



Wiebke Hargens

Liebe Mitglieder der Gemeinschaft Pflegeberatung,

zum Jahresende erscheint wieder unser Newsletter und es kommt einem vor, als rase die Zeit nur so dahin. Kurz vor diesem Jahreswechsel fragen wir uns mehr als sonst: Was bringt uns das nächste Jahr?

Wir zählen zu den reichsten Ländern der Welt und geben für viele Dinge Geld aus. Aber leider bekommen wir es über die Jahre nicht hin, ein System auf die Beine zu stellen, das den Bedingungen alter Menschen am Lebensende gerecht wird. Und das, obwohl die Fakten seit Jahren den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft bekannt sind.

Wir als Angehörige der Berufsgruppe Pflege sind immer wieder aufgefordert, auf die Versorgungslücken im System hinzuweisen und Alternativen zu formulieren, die evtl. sogar Kosten sparen und vor allem pflegende Angehörige entlasten können.

Die Gemeinschaft Pflegeberatung mit ihren Einrichtungen Pflegestützpunkt, Koordinierungsstelle Demenz und Gemeindezentrierte Beratung versucht, dieser Aufgabe gerecht zu werden und formuliert die Probleme und Aufgaben an die entsprechenden Stellen.

Meine ganz persönliche Aufgabe war es in den letzten Monaten das Tageshospiz „TagesINSEL“ Mölln aufzubauen. Gemeinsam mit meiner Mitstreiterin Edelgard Liedtke haben wir es geschafft, alle bürokratischen Hürden zu meistern und wunderschöne Räume geschaffen, in der sich die Tagesgäste wohlfühlen können. Ich freue mich vor allem darüber, dass es uns in so kurzer Zeit gelungen ist, die Einrichtung eröffnen und wir bereits die ersten Gäste begrüßen konnten. Ein großer Dank gilt dem Förderverein Hospiz-Mölln e.V., der uns auch nach der Anschubfinanzierung weiter zur Seite steht.

Aus Sicht der Pflege bin ich gespannt auf das Jahr 2025 und freue mich trotz manchen Gegenwindes auf neue Herausforderungen. Ich bin mir aber sicher, dass wir gemeinsam etwas verändern können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein entspanntes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes, friedliches neues Jahr.

*Wiebke Hargens*  
*1. Vorsitzende*



Leiterin des Pflege-  
stützpunktes:  
Cornelia Hagelstein

## Der Pflegestützpunkt im Kreis Herzogtum Lauenburg

Angesichts der Herausforderungen in der Akut- und Langzeitpflege in den nächsten Jahren durch den demografischen Wandel ist das neue geplante Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz (Pflegekompetenzgesetz – PKG) sicher ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Der Gesetzentwurf enthält ein Bündel an Maßnahmen zu unterschiedlichsten Regelungsbereichen.

Doch während sich der Pflegenotstand in Deutschland verschärft, steht die Politik nun still. Wir sind gespannt, was am Ende von dem Referentenentwurf in die Umsetzung kommt. Lösungen liegen bereit, doch es fehlt an mutigen Schritten.

Ein für uns wichtiger Teil ist die vorgesehene Stärkung der Rolle der Kommunen, damit vor Ort auch die Sicherstellung der Pflege gezielt beeinflusst werden kann. Eine Infrastruktur zu schaffen, damit ältere, Pflegebedürftige und Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen lange selbständig in ihrem Wohnumfeld leben können, ist wichtigste Aufgabe.

Ebenso wichtig, ist unserer Ansicht nach, dass durch die Neuregelungen für gezielte Präventionsberatung, Ausstellung einer Rehabilitations- und Präventionsempfehlung durch Pflegefachpersonen der Zugang zu Präventionsleistungen für häuslich versorgte Pflegebedürftige verbessert werden soll. Auch wir werden für das kommende Jahr wieder Vorträge und Veranstaltungen zu Präventionsthemen anbieten frei unter dem Motto „So lange wie möglich fit bleiben – was kann ich selbst dafür tun?“

Der Landespflegeausschuss Schleswig-Holstein hat im November einstimmig ein Maßnahmenpaket beschlossen, das die Pflege stärken soll. Es umfasst rund 30 Maßnahmen, die sich auf Fachkräftesicherung, die Entlastung pflegender Angehöriger und Digitalisierung fokussieren. Erste Projekte, wie die Integration Geflüchteter in die Pflege, laufen bereits. Das Paket soll Pflegeeinrichtungen wirtschaftlich stärken, Arbeitsbedingungen verbessern und die Ausbildung fördern.

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VIII/Presse/PI/2024/241113\\_VIII\\_pflege\\_massnahmenpaket?nn=b796c26b-d9ce-4e49-a032-7e552e6933b8](https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/VIII/Presse/PI/2024/241113_VIII_pflege_massnahmenpaket?nn=b796c26b-d9ce-4e49-a032-7e552e6933b8)  
Was können wir als Beratungsstelle mit wichtiger Netzwerkfunktion und Sie als Anbieter von Pflegeleistungen für die Menschen vor Ort tun? Leiten Sie Menschen mit Beratungsbedarf oder Unterstützungsbedarf, bei dem Sie nicht weiterhelfen können an uns weiter und teilen Sie uns bitte mit, wenn Sie neue Angebote, Ideen oder Kapazitäten haben.

Netzwerke sind wichtiger denn je, um vor Ort etwas zu bewegen. Denn das Bündeln von Ressourcen und Kompetenzen macht es leichter, gemeinsam positive Veränderungen zu erreichen – auch wenn es nur kleine sind, so kann es für den Einzelnen Großes bedeuten.

Wir hören sehr häufig von den pflegenden Angehörigen, wie anstrengend sowie zeit- und kraftraubend es für sie ist, Krankenkassen, Ärzte, Dienstleister, Sanitätshäuser oder Behörden zu erreichen, Hilfen zu finden und sich durch die damit zusammenhängende Bürokratie zu kämpfen. Dazu sind sie belastet durch die Sorge um den Pflegebedürftigen und die vielleicht nicht zu erfüllenden Wünsche. Wir versuchen den Menschen in ihrer Überforderung schnell zu helfen, Informationen zu bündeln und allen zur Verfügung zu stellen, leiten wenn nötig weiter an die passenden Stellen, um so den Menschen in ihren belastenden Situationen ein wenig ihrer Last abzunehmen.

Dazu positiv beigetragen hat die Ausweitung unseres Beratungsangebotes, bisher nur im Nordkreis, durch die neuen Sprechzeiten in Ratzeburg, Sandesneben, Berkenthin und Groß Grönau, die alle sehr gut angenommen werden.

Wir freuen uns sehr, dass die Umbaumaßnahmen, für die geplante Wohnraumberatungsstelle mit Ausstellung, demnächst starten werden und wir Sie im kommenden Jahr zur Eröffnung einladen können.

**Zum Schluss möchten wir uns bei Ihnen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken!**

*Cornelia Hagelstein, Leiterin Pflegestützpunkt*





Mitarbeiterinnen der  
Koordinierungsstelle  
Demenz:



Barbara Hergert,  
Leiterin



Ursula Klanck

## Koordinierungsstelle Demenz

Die Tendenz des ständig steigenden Beratungsbedarfs und aufwändiger werdenden Begleitung der Ratsuchenden hat sich weiter fortgesetzt. Es haben auch deutlich mehr Beratungen in der Häuslichkeit stattgefunden. Eine Ursache dafür ist die große Überlastung der meist älteren Angehörigen, die oft bislang keine Hilfen hatten. Sie konnten die erkrankte Person nicht allein lassen und verfügten auch nicht mehr über die Energie, um eine Betreuung zu organisieren.

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück und möchten Ihnen einige der aktuellen Angebote, Erfolge und zukünftigen Pläne unserer Arbeit rund um das Thema Demenz vorstellen.

### 1. Individuelle Beratung rund um Demenz

Menschen mit kognitiven Problemen, Angehörige und interessierte Bürger können kostenfreie, unabhängige Beratung in Anspruch nehmen. Die Gespräche sind psychosozialer Natur und ergänzen die Pflegeberatung durch den Pflegestützpunkt. Wir beraten Sie persönlich in Mölln, Schwarzenbek, Sandesneben und Lauenburg – gerne auch bei Hausbesuchen. Die Koordinierungsstelle Demenz ist an 5 Tagen in der Woche erreichbar.

### 2. Gesprächskreise und Selbsthilfegruppen

- **Für Angehörige:** In Mölln und Ratzeburg finden monatliche Gesprächskreise statt, die regen Zuspruch erhalten. Ab Januar 2025 wird sich die Möllner Gruppe in den Räumen der Tagesinsel im Wasserkrüger Weg 7 (DRK-Praxisklinik), 2. Etage, treffen.
- **Für Menschen am Beginn einer Demenz-Erkrankung:** In dieser Gruppe sind Menschen, die am Beginn einer Demenzerkrankung stehen sowie deren Angehörige, die ebenfalls einmal monatlich in Mölln ebenfalls in der TagesINSEL zusammenkommt. Diese Gruppe wird von zwei Fachkräften begleitet.
- **Weitere Gruppen** sollen entstehen, denn in den Beratungsgesprächen werden solche Gruppen immer häufiger nachgefragt. 2025 soll mit Unterstützung von KIBIS Herzogtum Lauenburg ein Angehörigen-Gesprächskreis in Schwarzenbek entstehen. Hierfür wird auch ein Raum gesucht.

### 3. Schulung, Fortbildung und Beratung für Pflegeeinrichtungen, Behörden und Unternehmen

Auch im vierten Quartal wurden Schulungen für Fachpersonal und Interessierte im Bereich Demenz nachgefragt. Sie sind nicht nur wichtig für die Sensibilisierung, sondern auch für den Umgang mit der Erkrankung selbst. In Kooperation mit dem BBZ Mölln wurde z.B. für angehende Einzelhandelskaufleute ein Workshop zum Thema Demenz und den Umgang mit Betroffenen durchgeführt. Die Schulungsangebote der Koordinierungsstelle Demenz umfassen allgemeine Themen rund um Demenz, können aber auch auf die individuellen Anforderungen von Einrichtungen und anderen Ratsuchenden angepasst werden.

### 4. Chorprojekt „Die Möllner Goldkehlen“

Jeden Donnerstag um 9:45 Uhr singen Menschen mit und ohne Demenz gemeinsam in der Kulturwerkstatt des Robert-Koch-Parks. Das Chorprojekt, bisher angesiedelt an der Gemeinschaft Pflegeberatung und geleitet von Andrea Battige, wird bis Ende 2024 durch die „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ gefördert. Danach wird die **Alzheimer Gesellschaft Ratzeburg im Herzogtum Lauenburg e.V.** den Chor als niedrigschwelliges Angebot begleiten und organisieren, einschließlich der Einwerbung von Fördergeldern.

### 5. Netzwerk Demenz – Vernetzung und Austausch

Viermal jährlich laden wir zu unseren Stammtischen ein, die an wechselnden Orten im Kreis Herzogtum Lauenburg stattfinden. Themen wie Bürokratieabbau, Personalmangel und der Umgang mit Krisen werden hier offen besprochen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen und gemeinsame Projekte zu initiieren.





# NEWSLETTER

**GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG**  
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

**AUSGABE 10**  
12/2024

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Am 27.11.2024 fand der diesjährige letzte Stammtisch Netzwerk Demenz statt. Veranstaltungsort war der DRK-Ortsverein Schwarzenbek und Umland e.V. in Schwarzenbek statt. Die Versorgung der Grundbedürfnisse älterer Menschen können oftmals nicht mehr nur von „Profis“ geleistet werden. Wie wird die Einbindung von Ehrenamtlichen (Lotsen, Nachbarschaftshelfer u.a.) gesehen? Eher als Mehrwert oder Konkurrenz? Darüber und über weitere Themen wurde im Rahmen des Netzwerktreffens diskutiert, bekannte Projekte, Erfahrungen ausgetauscht und Themen für zukünftige Treffen identifiziert.

Für das Jahr 2025 sind folgende Termine vorgesehen: 26.02. / 07.05. / 24.09. / 12.11.2025

## **Anmerkung zur Versorgungssituation**

Die Situation für Menschen mit kognitiven Einschränkungen in stationären Pflegeeinrichtungen bleibt kritisch. Einen geeigneten Pflegeplatz zu finden, ist oft eine Herausforderung – insbesondere, wenn Betroffene unter erworbenen Hirnleistungsstörungen leiden, wie etwa einer Demenz. Angehörige berichten, dass bereits die Diagnose einer Demenz in manchen Fällen zur Ablehnung durch Pflegeeinrichtungen führt.

Wenn eine Aufnahme gelingt, zeigt sich häufig ein weiteres Problem: Passen sich die Betroffenen nicht umgehend an den institutionellen Alltag an, kommt mitunter es zu Kündigungen des Platzes. Dieses Verhalten resultiert nicht aus Unkenntnis der Pflegekräfte über Demenz, sondern aus den begrenzten zeitlichen und personellen Kapazitäten, individuell auf die besonderen Bedürfnisse der Bewohner\*innen einzugehen.

Um dieser besorgniserregenden Entwicklung entgegenzuwirken, schlägt die Koordinierungsstelle Demenz einen offenen Austausch vor. Ziel ist es, Einrichtungsleitungen und leitende Fachkräfte zusammenzubringen, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

**Ziel:** Wege finden, um Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen besser zu unterstützen und Zugang zu und Verbleib in Pflegeeinrichtungen zu verbessern.

Ein konkreter Termin für ein Austauschformat wird zeitnah bekannt gegeben.

## **6. Welt-Alzheimerstag 2024 in Mölln**

Unter dem Motto „Demenz: Gemeinsam. Mutig. Leben.“ wurde am 19. September ein großes Fest im Robert-Koch-Park Mölln gefeiert. Bei strahlendem Sonnenschein verwandelte sich das Gelände in einen bunten Jahrmarkt mit interessanten Informationen, Musik und Leckereien. Highlights waren unter anderem:

- Auftritte der Möllner Goldkehlen, der Möllner Folkband, Kita-Kinder und Till Eulenspiegel.
- Inspirierende Vorträge, u.a. von Sophie Rosentreter, Botschafterin für Demenz und Schirmherrin der Alzheimer Gesellschaft Ratzeburg, sowie einer Angehörigen, die von dem Zusammenleben mit ihrem an Demenz erkrankten Mann berichtete.
- Die humorvolle Freiluft-Karikaturen-Ausstellung „DeMensch“ von Peter Gaymann.
- Der Demenz-Parcours, der Einblicke in die Lebenswelt von Betroffenen bot.

Interessierte konnten sich an den Ständen von Vereinen und Beratungsstellen ganz kompakt und umfangreich informieren. Wünschenswert wären mehr viel mehr Aufmerksamkeit und Besucher gewesen. In der Planung des Welt-Alzheimerstages 2025 soll dieser Aspekt besonders berücksichtigt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien frohe und ruhige Feiertage und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im neuen Jahr.

*Koordinierungsstelle Demenz*  
*Ursula Klanck und Barbara Hergert*

Telefon 04542 – 83 84 670 oder 0160 – 40 49 897  
info@koordinierungsstelle-demenz.de  
www.koordinierungsstelle-demenz.de





# NEWSLETTER

**GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG**  
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

**AUSGABE 10**  
12/2024

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

Mitarbeiterinnen  
des Projektes  
Gemeindezentrierte  
Beratung:



Janett Däkena



Anke Borgwardt



Beate Burmeister

## Gemeindezentrierte Beratung plus (GZBplus)

Das Projekt „GZBplus“ startete im Januar 2024 und zielt auf den Ausbau einer Unterstützungs-, Entlastungs- und Managementstruktur in den Gemeinden, insbesondere für SGB XI und PSG II + III. Es sattelt auf dem Projekt „Gemeindezentrierte Beratung“ (GZB) auf und fokussiert sich auf die Weiterentwicklung erprobter Veranstaltungsformate für politische Mandatsträger, Amtsverwaltungen, Vereine sowie Bürgerinnen und Bürger.

Das Projekt wird durch die Amtsverwaltungen von Berkenthin, Lauenburgische Seen und Schwarzenbek-Land gefördert und mit Mitteln der Damp Stiftung und des Kreises Herzogtum Lauenburg finanziert. Die GZB setzt auf regelmäßige Austauschformate wie Gesprächsrunden und Informationsveranstaltungen in den Gemeinden der Ämter.

In Berkenthin konnte in diesem August das Angebot der Pflegelotsin durch regelmäßige Sprechstunden des Pflegestützpunkts ersetzt werden. Sie wird wöchentlich und ganztägig in Räumlichkeiten der Kreissparkasse, die sich direkt neben dem Einkaufszentrum in Berkenthin befinden, angeboten.

Weitere Initiativen umfassen die Schulung von Nachbarschaftshelfern, die Unterstützung von Ehrenamtlichen und die enge Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen wie den LandFrauen Vereinen, den DRK-Ortsverbänden, den Ortsverbänden des SoVD und den Evangelischen Kirchengemeinden. Ein weiteres Ziel ist die Installation interdisziplinärer Beratungs- und Unterstützungsangebote in ländlichen Kommunen zur Förderung der Gemeinschaft in der Gemeinde und die „Überlieferung“ von (fast) verlorengegangenem Wissen wie z.B. die Versorgung eines Neugeborenen/Säuglings, um nur ein Beispiel zu nennen.

Das Projekt GZB fördert den Austausch mit regionalen Netzwerken und betont die Bedeutung und Notwendigkeit nachhaltiger Unterstützung für Ehrenamtliche in ländlichen Kommunen!

*Janett Däkena*





# NEWSLETTER

**GEMEINSCHAFT PFLEGEBERATUNG**  
IM KREIS HERZOGTUM LAUENBURG E.V.

**AUSGABE 10**  
12/2024

PFLEGESTÜTZPUNKT · KOORDINIERUNGSSTELLE DEMENZ · GEMEINDEZENTRIERTE BERATUNG

## Tageshospiz TagesINSEL für den Nordkreis Herzogtum Lauenburg

Als erstes Tageshospiz in Schleswig-Holstein konnten wir am 30. November 2024 das Tageshospiz mit 70 geladenen Gästen eröffnen. Einen Tag später besuchten das Tageshospiz beim „Tag der offenen Tür“ über 200 Besucher, um sich vor Ort die neuen Räume anzuschauen und sich informieren zu lassen. Mit einem so großen Interesse hatten wir nicht gerechnet und waren erfreut über die große Resonanz.

In der Zwischenzeit sind die ersten Gäste da, die sich in den neuen Räumen und durch die professionelle Betreuung und Versorgung des Pflegepersonals sehr wohl fühlen.

Das Tageshospiz ist ein Angebot für Menschen, die an einer unheilbaren und fortschreitenden Erkrankung leiden, aber weiter zu Hause leben möchten und transportfähig sind. Es bietet Miteinander und Gemeinschaft mit anderen Betroffenen. Darüber hinaus gibt es Angebote zur Linderung belastenden Symptome wie z.B. Atemnot, Schmerzen, Übelkeit sowie vielfältige Angebote zur individuellen Beschäftigung und Gesprächen. Für Angehörige sind Gesprächsangebote und Informationsabende zum Thema Pflege und Begleitung am Lebensende geplant.

Das Team besteht aus Pflegekräften mit Weiterbildung Palliative Care, die Einstellung einer Sozialarbeiterin und einer Bürokräft ist geplant. Es wird unterstützt durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Andere Professionen können bei Bedarf hinzugeholt werden.

Wir hoffen, dass sich die Betroffenen im Tageshospiz wohlfühlen, gestärkt werden und mehr Lebensqualität gewinnen können.

Kommen Sie gerne einmal vorbei, um sich die neue Einrichtung anzuschauen.

*Wiebke Hargens*  
Geschäftsführerin Tageshospiz „TagesINSEL“

Edelgard Liedtke,  
Dr. Karina Zühlsdorf,  
Wiebke Hargens



Der Aufenthaltsraum der TagesINSEL



Das Pflegeteam des  
Tageshospizes





Sprechen Sie mit uns:

(04542) 97 65 700

info@tagesinsel-moelln.de



## Tagsüber

- fürsorgliche Begleitung
- professionelle Betreuung
- erlebte Gemeinschaft



[www.tagesinsel-moelln.de](http://www.tagesinsel-moelln.de)

Wasserkrüger Weg 7 | 23879 Mölln  
(04542) 97 65 700 | [info@tagesinsel-moelln.de](mailto:info@tagesinsel-moelln.de)

## Für wen ist die TagesINSEL?

Dieses Tageshospiz ist eine sinnvolle Ergänzung zur häuslichen Versorgung für Menschen, die an schweren, unheilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankungen leiden. Tagsüber qualifiziert und liebevoll umsorgt, nachts und am Wochenende ist die Betreuung in der vertrauten Umgebung zu Hause gewährleistet.

Für den Aufenthalt entstehen dem Gast keine Kosten. Die Aufwendungen für Versorgung, Aufenthalt, Verpflegung und Betreuung werden nach einem mit den Krankenkassen vertraglich vereinbarten Tagesbedarfssatz von den Kassen und durch Spenden gedeckt.

Sie benötigen einen ärztlichen Antrag (Verordnung) Ihres behandelnden Arztes für die Krankenkasse. Wenn Sie dabei Hilfe benötigen, wenden Sie sich gern an uns.

## Was wir bieten

- Die TagesINSEL kann, je nach Bedarf, wochen- oder auch nur tageweise in Anspruch genommen werden.
- Wir geben Raum und Zeit für den »normalen Alltag«, Gemeinsamkeit, aber auch Individualität.
- Das Team aus Palliative Care Fachkräften sorgt für individuelle, professionelle Versorgung und Betreuung. Es wird von ehrenamtlichen Kräften unterstützt.

- Auch verschiedene Therapien und zusätzliche Angebote durch externe Dienstleister (u.a. Physiotherapie, Ergotherapie, Massagen) können genutzt werden.
- Zudem beraten wir Angehörige, um ihren Alltag zu entlasten und Freiräume zu geben.

## Öffnungszeiten

Die TagesINSEL ist von Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr für Gäste geöffnet.

## Ziel

Wie in einer stationären Einrichtung werden im Tageshospiz alle notwendigen palliativmedizinischen und palliativpflegerischen, sozialen und seelsorgerischen Leistungen erbracht.

Es ermöglicht den Erkrankten, in der häuslichen Umgebung zu bleiben, bietet intensivere Beobachtungs- und Behandlungsmöglichkeiten und schützt vor Vereinsamung.

Zugleich werden Angehörige in ihren vielfältigen Aufgaben und Verantwortlichkeiten entlastet.